Inhalt

Vorwort	11
Teil I: Vorbemerkungen und Voraussetzungen	
1. Einleitung	15
2. Zeitliche und inhaltliche Abgrenzung	18
3. Wahrnehmungstheoretische Überlegungen	22
3.1 Vorurteilslosigkeit, Voraussetzung und Vorverständnis	22
3.2 Begriffe	27
4. Forschungslage	34
5. Die Methode der qualitativen Inhaltsanalyse und die Zeitschriftenauswahl des III. Teils	38
5.1 Beschreibung der Methode	38
5.2 Exkurs: Die Schritte der qualitativen Inhaltsanalyse	40
5.3 Auswahl und Charakterisierung des Zeitschriftenmaterials	43
Teil II: Zeitgeschichte	
1. Der Staat Israel als Störfaktor der Mission (1948 – 1957)	53
1.1 Einführung in den Zeitabschnitt	53
1.2 Von der Gründung des Staates Israel 1948 bis zum Suezkrieg 1956: Politischer Hintergrund	54
1.3 „Mit tiefem Mitgefühl“: Die traditionelle Palästina-mission	60
1.3.1 Hintergrund	60
1.3.2 Die deutschen Einrichtungen in Westjordanien	65
1.3.3 Das deutsche Missions- und Kirchengut im Staat Israel	72
1.4 „Zeugnis für Zion“: Die traditionelle Judenmission	77
1.4.1 Judenmission und Ökumene	79
1.4.2 Der Evangelisch-Lutherische Zentralverein für Mission unter Israel	84
1.4.3 Der Deutsche Evangelische Ausschuss für Dienst an Israel (DEADI)	97

1.5	„Präludium“ der messianischen Zeit: Die ‚progressiven‘ Stimmen	107
1.5.1	Kurt Scharf	107
1.5.2	Hermann Maas	109
1.6	„Die selbstverständliche Pflicht“: Die ‚Schilumim‘ (1952)	115
1.6.1	Politischer Hintergrund	115
1.6.2	Protestantische Stimmen	119
2.	Der Staat Israel als ‚Motor‘ der christlich-jüdischen Annäherung (1958 – 1967)	126
2.1	Einführung in den Zeitabschnitt	126
2.2	„Meine zweite Taufe“: Israelreisen als theologische ‚Erfahrung‘ .	127
2.2.1	Israelreisen 1958 und 1959	127
2.2.2	Das zehnjährige israelische Staatsjubiläum	132
2.2.3	Aktion Sühnezeichen vor 1967	135
2.2.4	Der Münchner Kirchentag (1959)	137
2.2.5	Besuch der EKD-Delegation in Israel (1962)	139
2.2.6	Der deutsche Beitrag zu Nes Ammim	142
2.3	„Respekt vor diesem jungen Staat“: Die lutherische Judenmission	148
2.3.1	Hintergrund	148
2.3.2	Diskussion um die Aktivitäten von Per Faye-Hansen . . .	151
2.3.3	Der Deutsche Evangelische Ausschuss für Dienst an Israel (DEADI)	155
2.3.4	Zeitschrift <i>Friede über Israel</i>	156
2.4	„Uns als ganzes Volk unserer Vergangenheit stellen“: Politische Diskussionen	159
2.4.1	Die finanzielle Verantwortung der Kirche	159
2.4.2	Der Eichmann-Prozess und der Berliner Kirchentag (1961)	163
2.4.3	Affäre Malsch 1962/63	173
2.4.4	Diplomatische Beziehungen zwischen der Bundesrepublik und Israel (1965)	178
3.	Der Staat Israel als Politikum (seit 1967)	194
3.1	Einführung in den Zeitabschnitt	194
3.2	Der Sechstagekrieg	195
3.2.1	Die politische Entwicklung im Vorfeld des Krieges	195
3.2.2	Die Kampfhandlungen vom 5. bis 10. Juni 1967	196
3.2.3	Die politischen Auswirkungen	198
3.3	Protestantische Reaktionen auf den Sechstagekrieg	200
3.3.1	„Der Friede ist gefährdet“: Stellungnahmen vor dem 5. Juni	200
3.3.2	„Nicht mit Gleichmut“: Stellungnahmen seit dem 5. Juni .	202

3.3.3	„Gottes Verheißung“: Aufruf der West-Berliner Kirchenleitung	207
3.4	Weitere Diskussionen und Entwicklungen	212
3.4.1	„Weg zum Frieden“: Kirchentag in Hannover (21.–25. Juni 1967)	212
3.4.2	„Proisraelisch, nicht antiarabisch“: Helmut Gollwitzer	215
3.4.3	„Keine religiöse Verklärung“: Erklärungen von CFK und ÖRK	217
3.4.4	„Ein fremdes Volk auf arabischem Boden“: Martin Niemöller	220
3.4.5	„Verdacht der Judenfeindschaft“: Die ‚neue Linke‘	221
3.4.6	Die EKD-Studienkommission ‚Kirche und Judentum‘	226
3.5	Die kirchlichen Aktivitäten in Israel/Palästina	229
3.5.1	Das Diakonische Werk	229
3.5.2	Die Propstei in der Amtszeit Hansgeorg Köhlers	230
3.5.3	Aktion Sühnezeichen/Friedensdienste	235
3.5.4	Die Propstei in der Amtszeit Helmut Glattes	238
3.6	„Keine besondere ‚Israeltheologie‘“: Zentralverein und VELKD-Arbeitskreis ‚Kirche und Judentum‘ nach Juni 1967	240
3.6.1	Zeitschrift <i>Friede über Israel</i>	240
3.6.2	VELKD-Arbeitskreis ‚Kirche und Judentum‘	242
3.6.3	Diskussion um die Aktivitäten von Per Faye-Hansen	244

Teil III: Publizistik

	Vorbemerkungen: Das Klassifizierungssystem	251
1.	Erste Phase (1948–1958)	255
1.1	Religiöse und theologische Aspekte	255
1.1.1	Der Staat Israel als Thema der Christenheit	255
1.1.2	Die theologische bzw. heilsgeschichtliche Bedeutung des Staates Israel	258
1.1.3	Kritik an einer theologischen Bedeutung des Staates Israel	262
1.2	Säkulare Aspekte	271
1.2.1	Israel als Zufluchtsort von Überlebenden der Schoah	271
1.2.2	Die spezifische Verantwortung wegen der Schoah	272
1.2.3	Die Frage nach dem Vorbildcharakter des Staates Israel	274
1.3	Der Nahostkonflikt im Allgemeinen	277
1.3.1	Sorge um Frieden und Gerechtigkeit	277
1.3.2	Möglichkeiten des Zusammenlebens	278
1.3.3	Das arabisch-palästinensische Flüchtlingsproblem	279
1.3.4	Der Status Jerusalems	281

1.4	Parteinahme für den Staat Israel	282
1.4.1	Das Existenzrecht des Staates Israel	283
1.4.2	Widerlegung der Kritik am Staat Israel	283
1.4.3	Kritik an ‚antiisraelischen‘ Institutionen und Kreisen	284
1.5	Parteinahme für die arabisch-palästinensische Seite	286
1.5.1	Verständnis für Israelkritik bzw. Israelfeindschaft	286
2.	Zweite Phase (1959–1967)	289
2.1	Religiöse und theologische Aspekte	289
2.1.1	Der Staat Israel als Thema der Christenheit	289
2.1.2	Die theologische bzw. heilsgeschichtliche Bedeutung des Staates Israel	290
2.1.3	Kritik einer theologischen bzw. heilsgeschichtlichen Bedeutung des Staates Israel	293
2.2	Säkulare Aspekte	296
2.2.1	Israel als Zufluchtsort von Überlebenden der Schoah	296
2.2.2	Die spezifische Verantwortung wegen der Schoah	297
2.2.3	Die Frage nach dem Vorbildcharakter des Staates Israel	302
2.3	Der Nahostkonflikt im Allgemeinen	305
2.3.1	Sorge um Frieden und Gerechtigkeit	305
2.3.2	Möglichkeiten des Zusammenlebens	306
2.3.3	Das arabisch-palästinensische Flüchtlingsproblem	308
2.3.4	Der Status Jerusalems	309
2.4	Parteinahme für den Staat Israel	310
2.4.1	Das Existenzrecht des Staates Israel	310
2.4.2	Widerlegung der Kritik am Staat Israel	312
2.4.3	Kritik an ‚antiisraelischen‘ Institutionen und Kreisen	313
2.5	Parteinahme für die arabisch-palästinensische Seite	314
2.5.1	Anerkennung des arabisch-palästinensischen Lebensrechts	314
2.5.2	Verständnis für Israelkritik bzw. Israelfeindschaft	315
3.	Dritte Phase (1967–1972)	317
3.1	Religiöse und theologische Aspekte	317
3.1.1	Der Staat Israel als Thema der Christenheit	317
3.1.2	Die theologische bzw. heilsgeschichtliche Bedeutung des Staates Israel	318
3.1.3	Ablehnung einer theologischen bzw. heilsgeschichtlichen Bedeutung des Staates Israel	324
3.2	Säkulare Aspekte	328
3.2.1	Israel als Zufluchtsort von Überlebenden der Schoah	328
3.2.2	Die spezifische Verantwortung wegen der Schoah	329
3.2.3	Die Frage nach dem Vorbildcharakter des Staates Israel	331

3.3	Der Nahostkonflikt im Allgemeinen	333
3.3.1	Sorge um Frieden und Gerechtigkeit	333
3.3.2	Möglichkeiten des Zusammenlebens	336
3.3.3	Das arabisch-palästinensische Flüchtlingsproblem	340
3.3.4	Der Status Jerusalems	343
3.3.5	Der Status der seit 1967 besetzten Gebiete (ohne Ost-Jerusalem)	345
3.4	Parteinahme für den Staat Israel	347
3.4.1	Das Existenzrecht des Staates Israel	347
3.4.2	Widerlegung der Kritik am Staat Israel	349
3.4.3	Kritik an ‚antiisraelischen‘ Institutionen und Kreisen	352
3.4.4	Kritik am palästinensischen Terrorismus	355
3.5	Parteinahme für die arabisch-palästinensische Seite	357
3.5.1	Anerkennung des arabisch-palästinensischen Lebensrechts	357
3.5.2	Verständnis für Israelkritik bzw. Israelfeindschaft	359

Teil IV: Ausblick und Ergebnis

1.	Ausblick	367
2.	Ergebnis des historischen Teils	370
2.1	Erste Phase (1948 – 1957)	370
2.1.1	Die Palästinamission	370
2.1.2	Die Judenmission	371
2.1.3	Progressive Stimmen	372
2.1.4	Das ‚Schilumim‘-Abkommen von 1952	373
2.2	Zweite Phase (1958 – 1967)	373
2.2.1	Israelreisen als theologische ‚Erfahrung‘	373
2.2.2	Die „Delegationsreise“ der EKD 1962	375
2.2.3	Zusammenarbeit zwischen Progressiven und Pietisten	375
2.2.4	Innerprotestantische Auseinandersetzungen	376
2.3	Dritte Phase (seit 1967)	378
2.3.1	EKD und Gliedkirchen	378
2.3.2	Weitere Diskussionen und Entwicklungen	379
2.3.3	Kirchliche Aktivitäten in Israel/Palästina	380
3.	Ergebnis des publizistikwissenschaftlichen Teils	381
3.1	Erste Phase (1948 – 1958)	381
3.1.1	Religiöse und theologische Aspekte	381
3.1.2	Säkulare Aspekte	383
3.1.3	Der Nahostkonflikt im Allgemeinen	384
3.1.4	Parteinahme für den Staat Israel	384
3.1.5	Parteinahme für die arabisch-palästinensische Seite.	385

3.2	Zweite Phase (1959–1967)	385
3.2.1	Religiöse und theologische Aspekte	386
3.2.2	Säkulare Aspekte	387
3.2.3	Der Nahostkonflikt im Allgemeinen	388
3.2.4	Parteinahme für den Staat Israel	389
3.2.5	Parteinahme für die arabisch-palästinensische Seite . . .	390
3.3	Dritte Phase (1967–1972)	390
3.3.1	Religiöse und theologische Aspekte	391
3.3.2	Säkulare Aspekte	393
3.3.3	Der Nahostkonflikt im Allgemeinen	394
3.3.4	Parteinahme für den Staat Israel	395
3.3.5	Parteinahme für die arabisch-palästinensische Seite . . .	396
3.4	Überprüfung der Hypothesen	397
4.	Schluss	401
	Zeittafel	403
	Hebräische und arabische Begriffe	409
	Quellen- und Literaturverzeichnis	411
	Archivalische Quellen	411
	Verzeichnis der im publizistikwissenschaftlichen Teil analysierten Texte	412
	Sonstige verwendete Literatur	422
	Abkürzungen	472
	Personenregister/Biographische Angaben	478